

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlags- und Druckerei
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags- und Druckerei
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 87.

Dienstag, 15. Februar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach außen 2 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, die **Verzugs- und Abzahlungsgenossenschaft zu Fraußh.**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betreffend, ist heute eingetragen worden, daß **Oskar Hennig** aus dem Vorstande ausgeschieden und der **Wirtschafter Edwin Hauke** in Gröba Mitglied des Vorstandes ist. Riesa, den 14. Februar 1910.

Königliches Amtsgericht.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 79, den **Mühlenbesitzer Georg Oskar Herrmann** in Zeitzhain und dessen Ehefrau **Marie Selma Pauline Herrmann geb. Witzsch** betreffend,

eingetragen worden:

Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Eheverzug vom 10. Februar 1910 ausgeschlossen worden.

Riesa, den 12. Februar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Im **Waldhause zur Königsblinde** in **Wälkisch** sollen Dienstag, den 22. Februar von vorm. 1/10 Uhr an aus **Nr. 1** am **Zeithainer Wasserwerk** und **Nr. 2** an **Gröba** 3 390 Hef. Drehkränzen von 10—14 cm Unterhärte und 6—9 m Länge, 190 Hef. Baumstämme von 7 cm und 8 m Länge, 14 cm Hef. Scheite, 181 cm Hef. Knüppel, 173 cm Hef. Kette, 205 cm Hef. Stöbe, 3 Hef. Baumhäuser IV. Klasse, — aus dem **Verwalterlager im Offizierspark** 75 Hef. Röhren von 12—22 cm Ober- bzw. Mittenhärte und 4—10 m Länge, 50 cm Hef. Scheite, 125 cm Hef. Rollen, 90 cm Hef. Stöbe, 350 cm Hef. Kettstange, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden bei Beginn bekannt gegeben.

Rgl. Fortbewerwaltung.

Rgl. Kommandantur Tr. V. Zeitzhain.

Im **Waldhause zur Königsblinde** in **Wälkisch** sollen Dienstag, den 22. Februar von vorm. 1/10 Uhr an aus **Nr. 1** am **Zeithainer Wasserwerk** und **Nr. 2** an **Gröba** 3 390 Hef. Drehkränzen von 10—14 cm Unterhärte und 6—9 m Länge, 190 Hef. Baumstämme von 7 cm und 8 m Länge, 14 cm Hef. Scheite, 181 cm Hef. Knüppel, 173 cm Hef. Kette, 205 cm Hef. Stöbe, 3 Hef. Baumhäuser IV. Klasse, — aus dem **Verwalterlager im Offizierspark** 75 Hef. Röhren von 12—22 cm Ober- bzw. Mittenhärte und 4—10 m Länge, 50 cm Hef. Scheite, 125 cm Hef. Rollen, 90 cm Hef. Stöbe, 350 cm Hef. Kettstange, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden bei Beginn bekannt gegeben.

Rgl. Fortbewerwaltung.

Rgl. Verwaltung Tr. V. Zeitzhain.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Mittwoch, den 16. Februar 1910, abends 1/8 Uhr im Gemeindevorstand.

Tagesordnung: 1. Mitteilung. 2. Wahl eines Buchhalters für die Gas- und Wasserwerke sowie Sportasse. 3. Vorschläge für die neue ständige Behörde. 4. Mitteilungen über das Wasserwerksprojekt. 5. Festsetzung des Termins für die Wahl einer Ausschussperson in den Gemeinderat. 6. Gasrohrleitung in der Straße nach Neugröba betr. 7. Besuch vom Gastwirt Pletsch um Erweiterung der Erlaubnis für öffentliche Tanzmuffen. 8. Besuch des Kaufmanns Zimmer, um Konzessionserteilung zum Brauereiwirtschaften betr. Nichtöffentliche Sitzung. Gröba, am 14. Februar 1910.

Der Gemeindevorstand.

Derftliches und Sächsisches.

Riesa, 15. Februar 1910.

— Einem öffentlichen Vortragabend veranstalteten gestern abend im Saale des „Wettiner Hofes“ der **Kathol. Adolfs-Zweigverein** und der **Kathol. Adolfs-Frauen- und Jungfrauenverein**. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch Herrn **Baron Friedrich** berichtete Herr **Pastor Fiedner** aus Madrid über das „**Evangelium in Spanien**“. Er schilderte zunächst in kurzen Umrissen Spanien, das Land der Gegenläge, die sich vor allem in der außerordentlich harten Bedrückung der evangelischen Kirche offenbaren. Die dort herrschende Intoleranz ist, nach unseren Verhältnissen beurteilt, kaum auswendbar. Zwar ist die evangelische Kirche gebildet unter der Bedingung seiner äußerlichen Rundgebung; aber der Begriff dieser äußerlichen Rundgebung ist so biegsam, daß man einfach alles darunter versteht, was zu den Lebensäußerungen der evangelischen Kirche gehört: kein Gotteshaus darf erbaut werden, sondern ganz abseits von der Öffentlichkeit müssen die Beträge stehen. Kein Turm, keine Glocke, keine Uhr darf diese schmücken. Ja, es ist vorgekommen, daß das Leben evangelischer Gläubiger in der Schule bei offenem Fenster als solche Rundgebung ausgespielt und bekräftigt wurde. Man muß sich wundern, daß trotz dieser Unterdrückung doch in 210 spanischen Ortshäusern evangelische Gemeinden bestehen, wenn freilich auch alle, die irgendwie durch ihre Stellung vom Staate abhängig sind, nur unter dem Schutze der Macht die Beträge aufsuchen dürfen, um nicht sofort ihre Stellung zu verlieren. Trotz all dieser Mißstände ist Spanien, so betont der Vortragende, ein Land, das Besseres verdient und eine glücklichere Zukunft verheißt, wenn treu an ihm gearbeitet wird. An der Hand von vielen, zum Teil prächtig kolorierten Lichtbildern ließ der Vortragende sodann seine Zuhörer eine Reise durch Spanien unternehmen, wobei er Land und Leute, Rüste und Landschaften, Kirchen und Schulen in zeltiger Abwechslung vorführte. Vor allem interessiert, als im Mittelpunkt des Themas stehend, die Gründung des **Pastors Fritz Fiedner** in El-Cortical bei Madrid, wo die Mönche des mit einem Kloster verbundenen Schlosses **Philipps II.** zu einem evangelischen Waisenhause umgebaut worden sind, trotz alles Widerstandes der Jesuiten. So finden nun die allerärmsten der spanischen evangelischen Kinder Unterkommen und Erziehung auf demselben Stücker Erde, wo einst der grausame König seine blutigen Befehle zur Unterdrückung und Vernichtung der Evangelischen gegeben hat. Es würde zu weit führen, alle die Einzelheiten über die Entwicklung der evangelischen Gemeinden zu berichten. Nur eins sei noch erwähnt, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann: überall, wo die evangelische Kirche hinkommt, sind die Spuren der Arbeit deutlich zu erkennen: ernstes Pflichtbewußtsein und damit verbunden Streben nach Bildung und Ordnung. So hat die evangelische Kirche Spanien ein schönes Arbeitsfeld,

aber sie bedarf dauernd der Unterstützung der Glaubensbrüder in anderen Ländern.

— Die **Privat-Schiff-Transport-Genossenschaft**, die ihren Schiffsport bekanntlich seit 1907 an die **Verrein. Elbischiffahrtsgesellschaften** vermieta hat, hielt am 11. Februar im **Restaurant Parkhof** in **Wagdeburg** ihre diesjährige Generalversammlung ab. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlussefassung über die Verlängerung des Mietvertrages mit den **Verrein. Elbischiffahrtsgesellschaften**. Man stimmte der Verlängerung des Vertrages auf der durch vorhergehende Vereinbarungen geschaffenen Basis zu, wonach sich die **Privat-Schiff-Transport-Genossenschaft** mit einer Herabsetzung der von den **Verrein. Elbischiffahrtsgesellschaften** seit 1907 gezahlten Miete um 5 Proz. einverstanden erklärt.

— Das **Wasser der Elbe** ist seit Sonnabend erheblich zurückgegangen. Am hiesigen Pegel hatte es heute nahezu seinen Normalstand wieder erreicht. Das Abfließen des Wassers wird auch durch die Nachschneße gefördert, die besonders in den zwei letzten Nächten ziemlich stark auftrat.

— Die **Sächs.-Böh. Dampfschiffahrtsgesellschaft**, die ihre Generalversammlungen bisher im „**Italienischen Bierchen**“ (heißes Stabliement) in **Dresden** abhielt, wird dieses Jahr, nachdem das vorgenannte Stabliement abgedrochen worden ist, auf dem **Burgdampfer „Kaiser Wilhelm II.“** tagen. Der Dampfer wird die Versammlungsteilnehmer an der Haltestelle in **Dresden-Altstadt** an Bord nehmen und dann mit den Aktionären eine kleine Fahrt unternehmen.

— Ein **Kursus in Rationalienographie** beginnt am 16. Februar abends 8 Uhr im **Hotel Kaiserhof**. Die **Rationalienographie** ist das jüngste deutsche System und hat auch in **Sachsen** sehr viele Anhänger gefunden. Die Teilnahme empfiehlt sich, wie man uns schreibt, auch älteren Herren, die die Kurzschrift nötig brauchen.

— Eine Erinnerung gelegentlich der Entscheidung über die **Schiffahrtsabgaben** sei hier angestellt: Als 1870 die alten **Elbische** besetzt wurden, ließen sich dafür die beiden Staaten **Medienburg-Schwerin** und **Anhalt** hohe Abfindungssummen bezahlen. Diese Abfindungssummen wurden aus Reichsmitteln aufgebracht; die letzte Ratenzahlung ist erst 1890 erfolgt. **Sachsen**, das damals in weltlichlicher Verkehrspolitik auf jede Abfindung für Elbischiffahrtsabgaben verzichtete, hat natürlich seinen Anteil an jenen Zahlungen mitgetragen. Da jetzt die Vertreter von **Medienburg-Schwerin** und **Anhalt** ruhig dem preussischen Plane neuer **Elbische** mit zum Siege verholfen haben, könnte der sächsische Bundesratsbevollmächtigte doch einmal die Frage aufwerfen, wann nunmehr die Rückzahlung jener Abfindungssummen erfolgt.

— In den „**Blättern für höhere Schulwesen**“ beschäftigt sich **Professor Benz** mit der Frage, inwiefern die **Schüler höherer Lehranstalten militärtauglich** sind. Er legt das Ergebnis der Untersuchungen, die er angestellt hat, in

folgenden Sätzen zusammen: 1. Die **Schüler höherer Lehranstalten** waren zum **Militärdienst** tauglicher, als die **übrigen Wehrpflichtigen** (64,7 v. H.; 57,3 v. H.). 2. **Weniger** 10,3 v. H. wurden nur wegen unzulänglicher **Schulzeit** nicht eingezogen. 3. Es wurden weniger **Einjährige** wegen **Unbrauchbarkeit** entlassen als andere Wehrpflichtige im **ersten Dienstjahr**. 4. **Schüler**, die mit dem 19. Jahre abgingen, waren tauglicher als solche, welche die **Schule** schon mit dem 16. Lebensjahre verlassen hatten. 5. Das **Verhältnis** der **Körpergröße** zum **Gewicht** und zum **Brustumfang** war geringer bei längerem Schulbesuch. 6. Die **Unsauglichkeit** war größer, je länger die **jugend Leute** die **Schule** hinter sich hatten, sie kann also auch nach der **Schulzeit** erworben sein. **Erwiesenermaßen** waren die **Gymnasialisten** am **größten** und **allgemeine Körperchwäche** bei ihnen am **seltesten**.

— Die **Sachsenstiftung** im **Königl. Sächs. Militärvereinshaus** hielt gestern nachmittag im **oberen Saale** des **Restaurants** zum **Hauptbahnhof** in **Dresden** ihre diesjährige **Generalversammlung** ab. Die **Vertreter** der **einzelnen Geschäftsstellen** waren aus **ganz Sachsen** zahlreich erschienen, und auch eine **Anzahl Ehrengäste** hatten sich eingefunden. Aus den **Berichten** ging hervor, daß in **jämlichen Geschäftsstellen** **Sachsens** im **Jahre 1909** folgende **Stellen** angeboten wurden: aus der **Landwirtschaft** 306, aus der **Industrie** 1059, für **ungelehrte Arbeiter** 1292, das sind **insgesamt** 2657. **Gesucht** wurden **Stellen**: aus der **Landwirtschaft** 98, aus der **Industrie** 1556, von **ungelehrten Arbeitern** 2392, das sind **insgesamt** 4076. **Untergebracht** konnten werden 86 **landwirtschaftliche**, 775 **industrielle** und 925 **ungelehrte Arbeiter**, also **insgesamt** 1706. Für die **Geschäftsstelle** **Leipzig** sind die **Zahlen**: 418 **angebotene Stellen**, 1000 **gesuchte**. **Untergebracht** wurden 290 **Arbeiter**. Die **Einnahmen** der **Sachsenstiftung** beliefen sich auf 1177 **Mark** und die **Ausgaben** auf 1175 **Mark**. Das **Bermögen** der **Stiftung** beträgt 22 125,25 **Mark**.

— Die **Verhandlungen** des **Gemeindevorstandes** für die **Ueberlandzentrale** mit dem **Landeshammerwerke** sind abgeschlossen und haben ein **derart günstiges Ergebnis** erzielt, daß das **Gutachten** des **Sachverständigen** das **ganze Wert** als **zweifellos rentabel** bezeichnet. Die **Bedingungen** werden zwar noch **geheimgehalten**, da noch die **Genehmigung** des **Ausschusses** vom **Landeshammerwerke** und vom **Ministerium** eingeholt ist; aber es wird aus dem **Vertrage** mitgeteilt, daß derselbe auf **30 Jahre** abgeschlossen ist. **Nach** 15 **Jahren** kann der **Verband** den **Vertrag** kündigen. **Sollten** die **Kohlenpreise** fallen, so muß auch eine **entsprechende Reduktion** der **Strompreise** bewilligt werden. Das **Landeshammerwerk** darf **innerhalb Sachsens** an **keinen Dritten** **Strom** abgeben und in den **Teilen** **Preußen** zu **keinem billigeren Preise**. Die **Beitritte** zum **Gemeindevorstande** sind **aber** **alles Erwarthen günstig**, und das **Kapital**, das sich **ja** **durch Wegfall** der **Zentrale** um **1 Million** **vermindert**, ist **langt überzählig**. **Der** **Verband** **umfaßt** a) in der **Amtshauptmannschaft** **Gröba** 111

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kurträger frei ins Haus.

nur 55 Pfg.